

19. Wahlperiode

Schriftliche Anfrage

des Abgeordneten Dennis Buchner (SPD)

vom 2. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 5. Dezember 2025)

zum Thema:

**Modularer Ergänzungsbau Heinz-Brandt-Oberschule und weitere
Schulvorhaben im Bezirk Pankow**

und **Antwort** vom 18. Dezember 2025 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 22. Dez. 2025)

Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie

Herrn Abgeordneten Dennis Buchner (SPD)
über
die Präsidentin des Abgeordnetenhauses von Berlin

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/24561
vom 2. Dezember 2025
über Modularer Ergänzungsbau Heinz-Brandt-Oberschule und weitere
Schulvorhaben im Bezirk Pankow

Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Gemäß § 109 Schulgesetz für das Land Berlin (SchulG Berlin) obliegt es den bezirklichen Schulträgern, die äußeren Rahmenbedingungen für das Lehren und Lernen in der Schule zu schaffen. Dies beinhaltet den Bau, die Ausstattung und die Unterhaltung der Schulstandorte sowie die Einrichtung von Klassen.

Die Schriftliche Anfrage betrifft Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann.

Er ist gleichwohl um eine sachgerechte Antwort bemüht und hat daher den Bezirk Pankow um Zulieferung gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt sind. Sie wird in der Antwort an den entsprechend gekennzeichneten Stellen wiedergegeben.

1. Seit etwa sieben Jahren steht eine modulare Ergänzung des Schulstandorts Heinz-Brandt-Oberschule in Weißensee in Rede. Geplant war ein Ergänzungsbau an der Lehderstraße in unmittelbarer Schulnähe.

a) Wurden Gespräche mit dem Unternehmen des direkt gegenüberliegenden Supermarkts (Lidl) geführt, ob eine Teilfläche des überdimensionierten Parkplatzes angekauft werden kann?

b) Wann wurden diese geführt? Wie sind diese verlaufen?

Zu 1.: Der Bezirk Pankow hat mehrfach Gespräche mit dem genannten Unternehmen geführt. Bereits vor der Anmeldung des Standortes für die Tranche der Modularen Ergänzungsbauten (MEB) wurde das Gespräch seitens des Bezirks gesucht. Nachdem ein Verkauf des Grundstücks abgelehnt wurde, wurde der Standort auf dem Schulgrundstück für die MEB-Tranche angemeldet. Der Bezirk Pankow teilt mit, dass der Fachbereich Stadterneuerung im bezirklichen Stadtentwicklungsamt zuletzt vor rund zwei Jahren im Rahmen des Sanierungsgebiets Langhansstraße erneut mit dem genannten Unternehmen Gespräche zum Standort Streustraße geführt hat, um potenzielle bauliche Entwicklungsmöglichkeiten zugunsten der Heinz-Brandt-Schule zu eruieren.

Von Seiten des Unternehmens wurde formuliert, dass eine Zustimmung zu einem Verkauf von Flächen nur unter der Voraussetzung erfolgen könne, dass der Supermarkt seine Verkaufsfläche am Standort substanziell – konkret um mehrere hundert Quadratmeter – erweitern dürfe. Die städtebaulichen Untersuchungen im Rahmen des Sanierungsgebietsprozesses haben jedoch ergeben, dass eine solche Erweiterung aus Gründen der standortverträglichen Einzelhandelsentwicklung nicht zulässig ist.

Darüber hinaus hat das Unternehmen betont, dass unabhängig von der Variante grundsätzlich mindestens 80 Stellplätze am Standort erhalten bleiben müssten.

Diese formulierten Bedingungen stellten, laut dem Bezirksamt Pankow, nicht erfüllbare Vorgaben dar. Vor diesem Hintergrund bot sich aus Sicht des Bezirks keine tragfähige Grundlage, um den Standort als realistische Alternative für schulische Erweiterungsvorhaben in Betracht zu ziehen.

2. Unmittelbar neben dem Supermarkt-Grundstück befindet sich an der Streustraße ein weiteres unbebautes Grundstück.

a) Wem gehört diese Fläche?

b) Wurden Gespräche über einen Ankauf der Fläche durch das Land Berlin geführt? Wie sind diese verlaufen?

Zu 2.: Das Grundstück Streustraße 94 (Flurstück 283) befindet sich in Privateigentum.

Der Eigentümer der Streustraße 94 zeigt sich nur bei Vorliegen eines Tauschgrundstücks in gleichwertiger Lage verhandlungsbereit.

Ein vergleichbares Grundstück steht nicht zur Verfügung.

3. Nun soll der Ergänzungsbau auf dem Schulhof am Bestandsgebäude errichtet werden.

- a) Wie groß ist die Fläche des Schulhofs heute und wie viel Schulhof steht pro Kind zur Verfügung?
- b) Wie wird diese Relation nach Fertigstellung des Ergänzungsbaus sein?

Zu 3.: Die derzeitige Schulhofgröße der Heinz-Brandt-Schule beträgt ca. 4.700 m².

Die Grundfläche des Modularen Ergänzungsbau (MEB) beträgt 745m².

Nach Absetzen des MEB steht eine Fläche von ca. 4.000 m² zur Verfügung. Im Schuljahr 2024/25 besuchten 487 Schülerinnen und Schüler die Heinz-Brandt-Schule.

Aus diesen Werten ergibt sich rechnerisch ein Wert von ca. 9,5 m² Schulhoffläche pro Schulkind vor und ca. 8m² Schulhoffläche pro Schulkind nach Errichtung des MEB.

4. Die Heinz-Brandt-Oberschule beschult inklusiv, also zahlreiche Kinder mit Behinderungen.

- a) Liegt derzeit ein genehmigtes Brandschutzkonzept für den heutigen Schulstandort vor?
- b) Gibt es ein genehmigtes Brandschutzkonzept für den Standort nach Errichtung des Ergänzungsbaus?
- c) Wie viele barrierefreie Entfluchtungsmöglichkeiten sind vorgesehen?

Zu 4.: Ein genehmigtes Brandschutzkonzept für den Schulstandort liegt dem Bezirk Pankow vor. Ein geprüfter und mit der Feuerwehr abgestimmter Typen-Brandschutznachweis zur Errichtung des MEB liegt der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung, Bauen und Wohnen (SenStadt) vor. Bis zum Baubeginn erfolgt darauf basierend die Erstellung eines standortbezogenen, geprüften Brandschutznachweises. Der Modulare Ergänzungsbau verfügt über zwei baurechtlich erforderliche und voneinander unabhängige Fluchttreppenhäuser zur vertikalen Entfluchtung. Im Erdgeschoss sind drei ebenerdige Ausgänge ins Freie zur horizontalen Entfluchtung vorhanden.

5. Welche alternativen Standorte für weiterführende Schulen (ISS oder Gemeinschaftsstandorte) sind derzeit in Planung. Welche Schulart ist am Schmöckpfehlgraben in Heinersdorf geplant?

Zu 5.: Neben dem MEB an der Heinz-Brandt-Schule sind im Bezirk Pankow weitere Baumaßnahmen im weiterführenden Schulbereich geplant. Diese sind allerdings nicht als Alternative, sondern als weitere Angebote zu betrachten, da der Ergänzungsbau allein nicht annähernd ausreicht, um den aktuellen Bedarf im weiterführenden Schulbereich zu decken. Der Bedarf ist zudem weiterhin stark steigend. Folgende kapazitätserweiternde Schulbaumaßnahmen befinden sich derzeit im Bezirk in Planung:

- bezirkliche Erweiterung an der Reinhold-Burger-Schule (03K06)
- bezirkliche Erweiterung an der Janusz-Korczak-Schule (03K09)
- Sanierung und Reaktivierung des Standorts Falkenberger Str. als ISS (03Kn02) und
- Neubau einer ISS im Rosenthaler Weg (03Kn04).

Die am Schmöckpfuhlgraben geplante Grundschule soll einen Teil der zukünftigen Schulplatzversorgung des Neuen Stadtquartiers Blankenburger Süden sicherstellen (Teilfläche Süd).

Darüber hinaus befinden sich weitere potenzielle Standorte für die Errichtung weiterführender Schulen im Bezirk Pankow derzeit in Prüfung. Für diese Standorte können jedoch bislang keine verbindlichen Aussagen bezüglich eines Planungshorizonts getroffen werden, da sowohl die Eignung der Standorte als auch die Klärung der Baudienststelle und Finanzierung noch offen sind.

6. Wie und wie schnell soll das leerstehende alte Schulgebäude der Grundschule unter den Bäumen für eine Sekundarschule hergerichtet werden?

Zu 6.: Der Bezirk teilt mit, dass hierfür finanzielle Mittel des baulichen Unterhalts des Bezirks mit Planungsleistungen ab 2026 und einer Umsetzung ab 2027 vorgesehen sind. Geplant sind in diesem Kontext das Nachrüsten von Fachräumen sowie die barrierefreie Erschließung des Gebäudes.

7. Wie ist der aktuelle Sachstand für den Neubau eines Gebäudes für das Primo-Levi-Gymnasium an der Woelckpromenade? Welche Vorstellungen hat der Bezirk Pankow nach der Fertigstellung für die weitere Nutzung des Gebäudes an der Pistoriusstraße?

Zu 7.: Aktuell befindet sich das Schul- und Sportamt Pankow mit der HOWOGE über eine zu schließende Projektvereinbarung in Abstimmung.
Parallel dazu läuft die Koordination zur Nachnutzung des Schulgebäudes an der Pistoriusstraße 133 zwischen dem Bezirksamt Pankow und der Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie (SenBJF).

8. Am 20. Mai 2025 verkündete der Abgeordnete Dirk Stettner (CDU) auf seiner Facebookseite, "bald können 630 Schülerinnen und Schüler der Grundschule am Weißen See wieder ihr Schulgebäude beziehen" und "es freut mich sehr, dass wir mit unserem Bezirksstadtrat für Schule, Jörn Pasternack, das Bautempo zuletzt deutlich erhöhen konnten."

- a) Welche Maßnahmen hat der Bezirksstadtrat zu Erhöhung des Bautempos konkret ergriffen? Welche Gewerke wurden zusätzlich beauftragt?
- b) Wie ist es zu erklären, dass der Fertigstellungstermin zu den Herbstferien wieder nicht erreicht wurde?
- c) Wann ist nun mit der Wiedereröffnung der Schule zu rechnen und welche Maßnahmen ergreifen Land und Bezirk, damit es nicht zu einer erneuten Verschiebung kommt?

Zu 8.: Laut Bezirk wurde die Bauüberwachung strukturell angepasst und deutlich engmaschiger umgesetzt sowie Terminvorgaben gestrafft.

Die ausführenden Firmen wurden im Rahmen der Möglichkeiten des Bezirksamtes dazu angehalten, die Kapazitäten auf der Baustelle zu erhöhen. Es wurden keine weiteren Gewerke hinzugezogen.

Der Baufortschritt wurde von massiven Lieferengpässen beeinflusst – etwa bei Fenstern, Türen, technischen Anlagen oder Bodenbelägen. Darüber hinaus kam es zu witterungsbedingten Verzögerungen, krankheitsbedingten Ausfällen, unzuverlässigen Fachfirmen und wiederholten Vandalismusschäden auf der Baustelle.

Hinzu kamen vergaberechtliche Schwierigkeiten bei der gewerksweisen Ausschreibung einzelner Leistungen.

Laut Aussage des Bezirks ist der Umzug der Schulgemeinschaft in das sanierte Gebäude an der Amalienstraße 6 bis zur 15. Kalenderwoche 2026 anvisiert. Bis dahin werden vorrangig die laufenden Ausbauarbeiten, insbesondere in den Gewerben Elektro, Trockenbau, Maler, Tischler und Schlosser abgeschlossen.

Darüber hinaus werden sämtliche Restleistungen erbracht sowie die erforderlichen technischen und baurechtlichen Abnahmen durchgeführt.

Berlin, den 18. Dezember 2025

In Vertretung

Dr. Torsten Kühne

Senatsverwaltung für Bildung,

Jugend und Familie